

Der interessante Beleg

Bernd Hartz

Bei diesem Beleg handelt es sich um eine Drucksache, portogerecht frankiert mit 3 Heller aus den von den Österreichern besetzten Gebiet (K. u. K. Militärgouvernement) in das von den Deutschen besetzte Gebiet (Generalgouvernement Warschau).

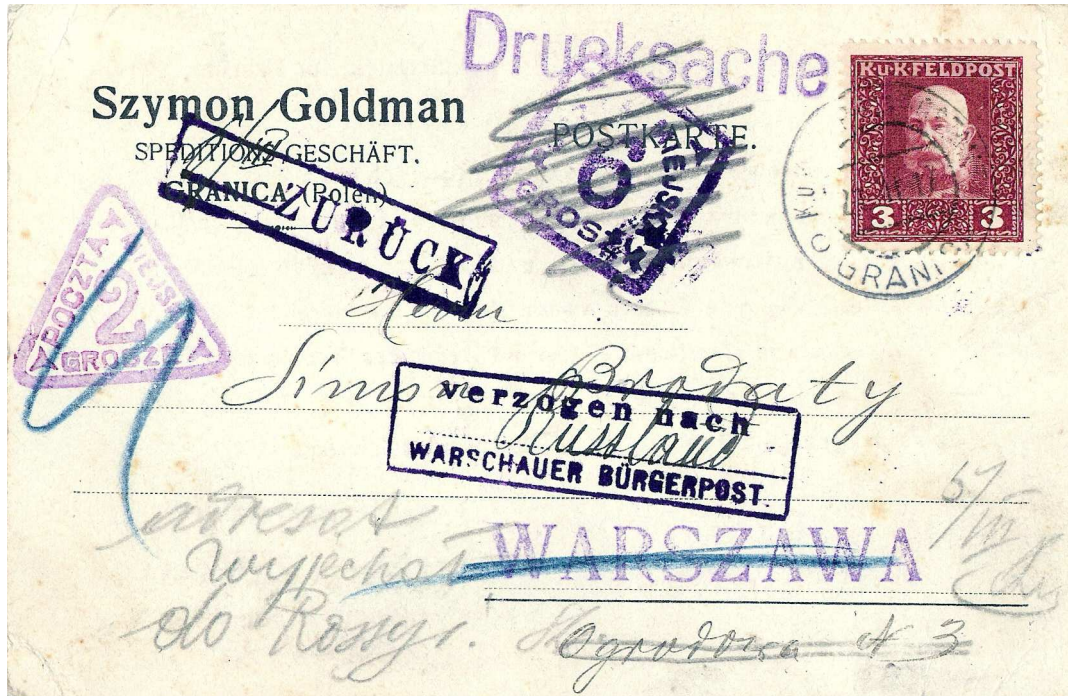


Abb. 1

Es handelt sich hierbei um die gedruckte Mitteilung eines Speditionsgeschäftes über die Verlegung seines Geschäftes nach Granica.

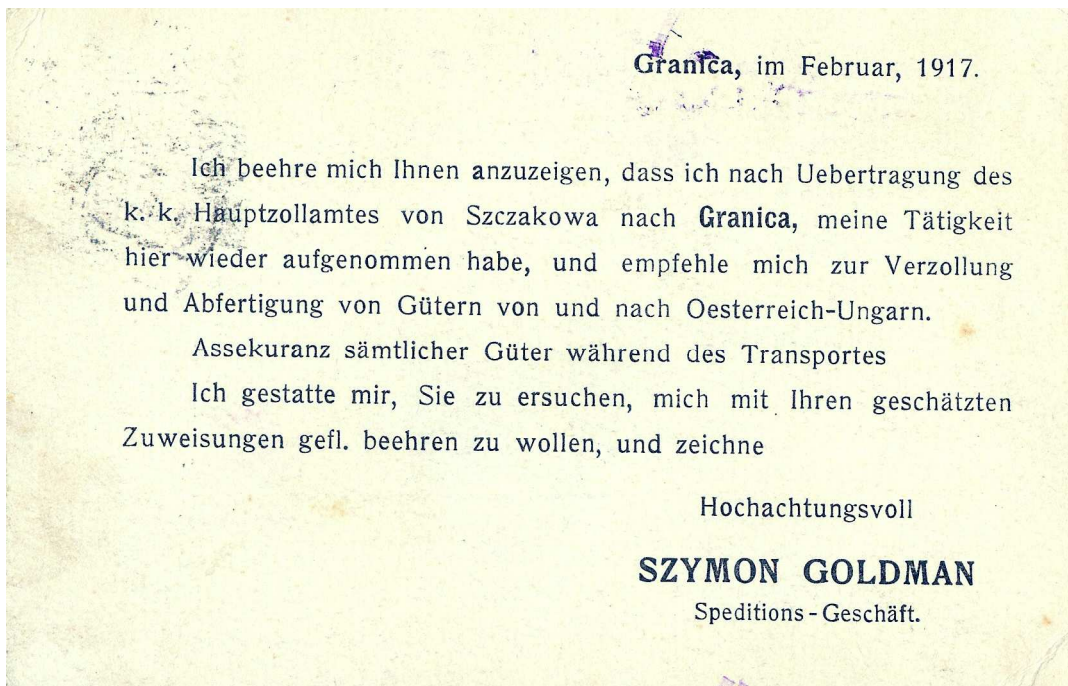


Abb. 2

Der Briefaustausch zwischen dem K. u. K. Militärgouvernement und dem Generalgouvernement Warschau war seit dem November 1916 für Privatpersonen möglich (Amtsblatt Generalgouvernement Warschau 1916, Verfügung Nr. 132).

Die Karte ist mit dem Stempel des K. u. K. Etappenpostamtes Granica vom 27.II. 17 entwertet und erreichte wahrscheinlich am 4. oder 5. März das Postamt in Warschau. Was auf dem Beleg fehlt, ist eine österreichische Zensur. Unterlag der gedruckte Text, bevor er gedruckt wurde, einer Zensur, so dass aus diesem Grund keine Zensur auf dem Beleg vorgenommen werden musste? Oder wurde eine Zensur schlicht vergessen?

Die Deutsche Post hat die Karte an die Stadtpost weitergeleitet. Bei der Stadtpost hat die Person, die die eingehende Post bearbeitet, aus Gewohnheit die Karte mit dem 6 Groszy-Wertstempel versehen, dann aber bemerkt, dass es sich hier bei dieser Karte um eine Drucksache handelt. Der 6 Groszy-Wertstempel wurde mit Bleistift durchgestrichen (ungültig gemacht) und anschließend der für Drucksachen gültige 2 Grosze-Stempel abgeschlagen. Anschließend wurde die Karte ausgetragen. Der Austräger stellte fest, dass der Adressat nach Russland verzogen ist (Handschriftlicher Vermerk des Austrägers samt Datumsangabe und Namenskürzel, auch der Straßename wurde von ihm durchgestrichen).

Anschließend kam die Karte zurück zur Warschauer Bürgerpost. Dort wurden von einem Mitarbeiter der Wertstempel 2 Grosze und das gestempelte Wort Warszawa mit Blaustift durchgestrichen. Es wurden die beiden Hilfstempel der Warschauer Bürgerpost abgeschlagen:

Handschriftlich wurden das Wort Russland und das Datum 6/III an den dafür vorgesehenen Stellen eingesetzt und die Karte zur Rücksendung auf den Weg gebracht.